

23.12.2011



von Clefferle (C) mit Günter (G)

Interview
34Thema:
Bilanz des Jahres 2011**F C**

Hallo Günter! Das Jahr 2011 geht zu Ende und es gilt wieder einmal Bilanz zu ziehen. Morgen ist Heiligabend und der Jahreswechsel mit Deinem Geburtstag ist auch nicht mehr weit! Wie denkst Du über das abgelaufene Jahr?

A G

Hallo Clefferle, das auslaufende Jahr war wohl eines der intensivsten gelebten Jahre oder auch teilweise nicht gelebten Jahre!

F C

Ok! Der Reihe nach. Machen wir einfach mal vier Quartale und teilen das Jahr ein wenig auf. **1. Quartal** - was war da so alles.

A G

Im ersten Quartal war ich arg damit beschäftigt die Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung des Vereins Balance zu machen. Leider waren die Kassenprüfer nicht in der Lage die Kasse zu prüfen, bzw. Gründe anzugeben, warum keine Prüfung erfolgt. Sie wurden von mir und dem Stellvertreter mehrfach dazu aufgefordert. In einer Sitzung des Vorstandes beschlossen wir die Prüfung an einen externen Steuerberater zu geben. * **Protokoll Vorstandssitzung Anlage 1** Da bin ich heute heilfroh drum. Zu der Zeit gab es durch teilweise hinterhältige Anrufe mancherlei Querschüsse. Da ist viel gelaufen, was mit Menschen die Depressionen zu tun haben eigentlich überhaupt nicht gehört. Einfach viel hintenrum. Das sollte aber so noch weitergehen. Letztendlich war dann vor der Mitgliederversammlung klar dass mein Stellvertreter, die Schriftführerin und ich nicht mehr weiter machen wollen und so kam in die Einladung zur Mitgliederversammlung auch der Punkt:

Vereinsauflösung. . * **Protokoll Vorstandssitzung Anlage 2** Beantragt wurde das von meinem Stellvertreter im Verein. Auch das nach der M-Versammlung im November versandte „Szenario“ wurde allen versandt. * **Szenario Anlage 3** Für mich war diese Zeit schlimm. Einfach deshalb weil von Leuten gehandelt wurde die noch nie selber etwas in Form von Aktivitäten in der Öffentlichkeit eingebracht hatten und null Ahnung hatten, was überhaupt alles gemacht wurde. Schlimmer noch, sie hätten sich auf der Homepage informieren können und wurden auch per Mail von mir selber laufend informiert.

F C

Das **2. Quartal** ging gerade so weiter!

A G

Nachdem die Kassenprüfung erfolgt war und für vollkommen in Ordnung gesehen wurde - von einem unabhängigen Steuerberater - erstellte dieser einen Bericht. Dann kam es zur Mitgliederversammlung. Eine Woche vorher habe ich noch eine Selbsthilfegruppe in Esslingen gegründet. Bei der Auftaktveranstaltung waren 150 Personen anwesend. Bei der Mitgliederversammlung stellte ich den Bericht des Vorsitzenden und auch den Kassenbericht dar. Kassenbericht deshalb, da ich für die Kasse verantwortlich war und nicht abgegeben hatte.

F C

Wie lief dann die Mitgliederversammlung?

A G

Die Mitgliederversammlung war sehr interessant. Mir selber war nur wichtig, dass eine Satzungsänderung zugunsten der Stiftung Deutsche Depressionshilfe erfolgt und jemand anderes die Führung weiter macht. Allerdings war mir schon vorher klar welche Leute sich dazu bereit erklären würden. So kam es dann auch. Zur Anmeldung der Beschäftigung gab es eine Diskussion. Allerdings auch wieder von Leuten angezettelt, die teilweise noch nicht einmal ein halbes Jahr im Verein waren. Diese Leute haben sich dann auch aufstellen lassen und wurden auch gewählt.

F C

Die Erfahrung ist also weg?

A G

Vorsitz	Mitglied seit 11/2008
stv. Vorsitz	Mitglied seit 11/2010
Kassierer	Mitglied seit 12/2009
Schriftführer	Mitglied seit 01/2011

Ich würde sagen ja. Der Verein wird sich verändern und die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben die auch die Gemeinnützigkeiten garantiert sehe ich dann auch nicht mehr gegeben. Das wird aber die Zukunft zeigen.

Einen anderen Punkt hat die Mitgliederversammlung aber auch gezeigt! So ein Verein kann recht leicht übernommen werden. Darauf hatte ich auch im Bericht des Vorsitzenden hingewiesen. * **Protokoll MV Anlage 4** * * **Bericht des Vorstandes Anlage 5** * **Bericht zur Kasse Anlage 6**

F C

Und es ging so weiter?

A G

Ja! Da wird manches so dargestellt als ob ich Unterlagen nicht rausgeben wolle. Z.B. hatte ich mir die Mühe gemacht und ein Übergabeprotokoll für die Unterlagen gemacht. * **Übergabeprotokoll Anlage 7** Mit dem Rest kam erst nach drei mal ein Termin zustande. Allerdings lag das nicht zustande kommen nicht bei mir sondern weil der „Abholer“ krank wurde und einmal recht kurz (1 Stunde vorher) ein Termin ausgemacht wurde. Eine Frechheit wie das heute dargestellt wird.

F C

Die restlichen Unterlagen?

A G

Wurden dann von mir unter Zeugen von beiden Seiten übergeben! Auch da wird später behauptet, dass ich öfter hätte aufgefordert werden müssen die Bankunterlagen zu übergeben. Das stimmt aber nicht.

F C

Machen wir mal einen Schwenk. Du hattest vor im Mai auf den Jakobsweg zu gehen?

A G

Stimmt! Das wurde mir dann so richtig versaut! Anstatt die Aufgaben, die der Verein vorsieht, wahrzunehmen war die erste Aufgabe den alten Vorsitzenden (mich) anzuzeigen. Das hatte dann schlimme Auswirkungen.

F C

Wie?

A G

Der erste Schlag kam am Vorabend des Jakobsweges per e-Mail. Ich denke noch heute, dass das extra so gemacht wurde. Ich bin dann nicht geflogen. Habe am Flughafen umgedreht. Das ist alles unter dem Jakobsweg >> Mai 2011 << nachzulesen. * **Mail des Vorstandes Anlage 8**

Da waren aber laufend kleine . . . na mir fällt das Wort dazu nicht ein.

F C

Du hast die Homepage www.depressionen-selbsthilfe.de für Dich weitergeführt? Ist ja eigentlich auch gemein!

A G

Die Homepage wurde von mir gemacht und hat schon vor dem Verein existiert. Da mir der Bereich Selbsthilfe wichtig ist und war, habe ich die Homepage geändert und dann auch weiter geführt. Dass das so sein wird war zumindest der neuen Vorsitzenden durch das Szenario (versandt schon im November 2010) durchaus bekannt. Ein erstes Anzeichen für Fehlmanagement!

F C

Ein erstes?

A G

Ja! Aber das habe ich nicht zu vertreten. ES wurde kein Haushaltsplan für das Jahr 2011 aufgestellt und auch kein Antrag gemäß § 20 SGB V gestellt. Das Jahr 2010 in dem ich zuständig war, wurde von mir abgerechnet. Auch Richtung der Krankenkasse die uns für die Aufgaben Gelder gegeben haben.

F C

Ich denke mal, da war schon klar, dass keine neue Gruppen gegründet werden!

A G

Wahrscheinlich. Ich habe über 18.000 Euro in den Verein gebracht. Der Boden war also sehr gut für die Zukunft bereitet. Öffentlichkeitsarbeit und neue Gruppen wurde aber meines Wissens nicht gemacht! * **Brief an Mitglieder Anlage 9** Selbst bei der Pressemeldung zum neuen Vorstand wurde die Chance nicht ergriffen über die Krankheit Depression etwas zu schreiben. * **Pressemeldung Anlage 10**

F C

Du sprachst von einer Anzeige?

A G

Richtig! Ich wurde wegen Untreue vom neuen Vorstand angezeigt. Dabei ging es um die 392,--Euro - Beschäftigung die ich angemeldet hatte.

F C

Kannst da mal einen Kurabriss machen?

A G

Gerne! Im Frühjahr 2010 haben wir uns im Vorstand / Gruppenverantwortlichen unterhalten. Es ging dabei um die Unterstützung die ich für den Pilgerlauf durch Deutschland bekommen habe. Dabei ging es auch um die Bezahlung meiner Tätigkeit. Das Thema kam aber nicht durch mich auf. Ich wusste dass zu dem Zeitpunkt gar kein Geld dafür da war! * **Protokoll der Sitzung Anlage 11**

A G

Da sich die Förderung bei den Krankenkassen geändert hat, habe ich mit Frist 31.03.2010 einen Haushaltsplan erstellt. Diesen habe ich durch den gesamten

Vorstand genehmigen lassen. Mit dabei im Haushaltsplan auch diese 400 Euro - Beschäftigung. Der Haushaltsplan ging dann mit vielen Unterlagen an die zuständige Krankenkasse die gemäß § 20 SGB V fördert. Die erste Bewilligung kam im Mai mit 5000 Euro. Die zweite Bewilligung kam dann im November 2010. Über beide Bewilligungen wurde der Gesamtvorstand unterrichtet. Erst im November 2010 mit der zweiten Bewilligung wurde die Beschäftigung angemeldet. Das Geld wurde auch mit dafür bewilligt. Selbst in den Sitzungen später in Vorbereitung der M-Versammlung 2011 wurde einhellig im Vorstand das ok gegeben. Da der Betrag über 2000 Euro lag sollte aber noch die Zustimmung durch die Mitglieder in der Mitgliederversammlung erfolgen.

F C

Ist ja witzig! Eine Zustimmung für Gelder, die von einer Krankenkasse gegeben wurden für einen im Haushaltsplan ausgewiesenen Zweck. Also keine Gelder von den Mitgliedern!

A G

Richtig! Dazu kommt noch, dass außer mir kaum jemand etwas in der Öffentlichkeit gemacht hat. Kaum niemand ist falsch - keiner ist richtig! Die Abstimmung der Mitgliederversammlung war aber für mich in Ordnung! Es erfolgte durch die Mitglieder dann auch die Zustimmung für den Beschäftigungszeitraum vom Mai 2010 bis Februar 2011 mit jeweils 392,-- Euro.

F C

Dann ist doch alles in Ordnung!

A G

Das dachte ich auch.

F C

Für was wurde die Beschäftigung denn angemeldet?

A G

Ich hatte schon seit Gründung des Vereins am 2.9.2006 viel Zeit eingebracht. Darüber habe ich auch mehrfach - auch in der Mitgliederzeitung berichtet - und diese Zeit nie berechnet. Es war ja kein Geld da! Die 392,-- Euro waren als Ausgleich für die Zeit die ich für die entgegenezunehmenden Anrufe aufbringen musste. Im gesamten Jahr 2010 waren das pro Monat um die 50 Anfragen. Nur die Erstanfragen! Doppeltanfragen nicht mitgerechnet. Die Zeiten für Fahrten für Neugründungen und vieles andere nicht mitgerechnet. Ich habe dabei einen Stundenlohn einer Putzfrau angerechnet. Das waren 10 Euro.

F C

Also eine Minimalhonorierung!

A G

Ja! Dazu hat mir keiner Hilfe angeboten! Heute hat der Verein eine Handynummer! Das soll jeder selber beurteilen, ob das angemessen ist! Ich würde da auf jeden Fall nicht anrufen. Vor allem ist nicht bekannt ob die Person die den Anruf entgegennimmt überhaupt dafür geeignet ist. Bei manchen würde ich eher sagen - oh je!

F C

Wie ging es weiter?

A G

Im Juni - ich hatte eine Scheißzeit wegen dem nicht begangenen Jakobsweg kam dann die Anzeige per Einschreiben mit Rückschein! Ich hatte schon einen Rechtsanwalt und muss diese Kosten aus eigener Tasche bezahlen! Bei jedem Brief

vom Anwalt gab es einen Schlag für mich! Das Geld dafür habe ich eigentlich auch nicht. Die Familie kam insgesamt in Schieflage.

F C

Weiter?

A G

Ich habe Mitte Juni Tabletten genommen und bin dann im Krankenhaus wieder aufgewacht.

F C

Wegen dem was bis zu dem Zeitpunkt alles vorgefallen ist? Ein Suizidversuch???

A G

Ja! Da ist viel mehr in mir passiert! Das kann ein Außenstehender nur wissen, wenn er die Entwicklung im Jahr 2005 kennt. Damals ist mit dem Antrieb das neue Ziel entstanden Selbsthilfegruppen zu gründen. Mit nichts! Ein Lebensziel! Dann ist kein Geld da! Als dann Geld da ist wirst du angegriffen. Die Mitgliederversammlung gibt Zustimmung und Du wirst vom neuen Vorstand trotzdem angezeigt. Für eine Beschäftigung die vollkommen korrekt abgewickelt wurde.

F C

Das ist bitter!

A G

Ja! Ich war dann zwei Wochen im Krankenhaus. Hab dort gleich wieder angefangen anderen zu helfen. Das Ergebnis war, dass bei einem nochmaligen Versuch Krankenhäuser in Winnenden, Schwäbisch Gmünd oder Stuttgart nicht mehr in Frage kommen. * **Entlassungsbericht Anlage 12**

F C

Jetzt sind wir beim **3. Quartal 2011**

A G

Ok! Das ist recht schnell erzählt. Ich wollte den 2. Benefiz-Murmellauf im September durchführen. Es war dann aber alles zeitlich zu knapp und wir Planer haben beschlossen den 2. Benefiz-Murmellauf erst 2012 durchzuführen. Ich hab dann auch noch viel Zuspruch bekommen. Das hat mich sehr gefreut. Der Verein Balance hat eine Mitgliederversammlung im Juli durchgeführt und die Anzeige erklärt. Ob da immer die Wahrheit gesprochen wurde???

F C

Wie wird das alles eigentlich von den Mitgliedern gesehen?

A G

Ich weiß, dass im Jahr 2011 um die 40 Mitglieder dem Verein gekündigt haben. Dabei ist bemerkenswert, dass auf eine Kündigungsfrist verzichtet wurde. Mir selber war das natürlich recht. Es haben damit die Mitglieder den Verein verlassen die auf keinen Fall einverstanden waren. Die Mitglieder haben von dem Ganzen ja erst durch das Engagement von zwei Personen erfahren und damit den Verein quasi zu dieser Mitgliederversammlung gezwungen. Nach der Mitgliederversammlung kam es zu weiteren Kündigungen.

F C

Freut Dich das nicht?

A G

Nein, das freut mich nicht! Es ist aber ein Zeichen wie das Vorgehen gesehen wird!

F C

Du bist dann doch noch auf den Jakobsweg?

A G

Ja! Das war toll. Allerdings auch von den Ereignissen überschattet. Das tut mir sehr leid. Mit der Anzeige ist ein neues Buch entstanden „Die schwarze 8“. Das Buch ist fertig und darin sind die Ereignisse alle auch noch mal aufgeführt.

F C

Dann kommen wir zum **vierten Quartal 2011**

A G

Gut! Vom Jakobsweg zurück - ich wusste am Vortag des Rückfluges nicht ob ich wieder mit heim fliege - ging es auf die Verhandlung zu. Der erste Gütetermin war ein Witz! Die Anklageerwiderung meines Anwaltes ist nicht vorgelegen. Ich dachte damals: Was muss ich noch alles ertragen?“

F C

Ein neuer Termin?

A G

Klar und mir ging es jeden Tag schlechter! Nicht weil ich dachte ich habe mir etwas zuschulden kommen lassen! Nein - ob dieser unerhörten Ungerechtigkeit die mit mir da angerichtet wurde. Einige Tage vor dem Termin war ich beim Arzt und er wollte mich gleich wieder einweisen. Ich solle nicht zu der Verhandlung. Er stellte mir ein Attest aus und ich bin daheim geblieben!

F C

War das gut so?

A G

In dem Moment bestimmt! Nachträglich betrachtet muss ich sagen, dass dort bei einer Befragung die Unwahrheit gesagt wurde. Das ist aber von mir ebenfalls etwas eingestellt worden. * **Vergleichsangebot Anlage 13** * **Brief Anlage 14**

Ich glaube es wäre anders gelaufen, wenn ich da gewesen wäre. Da war zum Beispiel ein Arzt der meinte er wisse genau über meine Krankheit Bescheid! Unglaublich so eine Aussage zu treffen! Von jemandem, den ich seit 1 ½ Jahren nicht gesehen habe und der über die gesamte Angelegenheit nichts mitbekommen hat.

F C

Das Vergleichsangebot?

A G

Ich hatte eine Frist bis zum 21.12.2011 das Angebot anzunehmen oder nicht! Das Angebot wurde dann von mir angenommen, nachdem nach Rücksprache mit dem Richter vom Verein 2/3 der Rechtsstreitkosten zu bezahlen ist.

Ich habe bis Mittags um 15.00 Uhr am 21.12.2011 noch nicht gewusst was ich mache. Mir wurde von vier Beobachtern empfohlen (sie waren beim Termin dabei) doch weiter zu machen. Letztendlich bin ich nach etwas anderem gegangen. Mein Arzt hat mir gesagt: Sie müssen entscheiden zwischen Kopf und Bauch oder anderes gesagt zwischen Gerechtigkeit und eigener Gesundheit. Ich habe mich dann entschieden, das ganze zum Teil abzuschließen. * **Weihnachtsmail Anlage 15** *

F C

Zum Teil?

A G

Ja! Es bleiben noch Fragen offen. Laut Richter sei das Jahr 2011 nicht durch die Mitgliederversammlung im April 2011 gedeckt. Ich meine aber ja! Es ist gedeckt. Das bedeutet, es muss eben noch mal abgestimmt werden. In der Mitgliederversammlung 2012 für das Jahr 2011. Die Kosten vom Verein für den Anwalt liegen über dem

Betrag den der Vorstand alleine entscheiden darf. Darüber muss auch die Mitgliederversammlung abstimmen. Der Unterschied zu meiner Tätigkeit ist, dass ich das Geld auch dafür von einer Krankenkasse bekommen habe.

F C

Sonst noch was?

A G

Ja noch zwei Dinge!

Ich bin gespannt von welchem Geld die entstandenen Anwaltskosten bezahlt werden. Es gibt eigentlich nur Fördergelder gemäß § 20 SGB V und diese scheiden aus, da sie zweckgebunden sind. Dann gibt es noch Spendengelder von Firmen und Mitgliedern. Diese scheiden auch aus, da die Spenden für einen bestimmten Zweck gespendet wurden. Das sind die satzungsgemäßen Aufgaben. Übrig für die Anwaltskosten bleiben nur die Beiträge der Mitglieder!

Ich finde das schlimm, traurig und der ganzen Sache überhaupt nicht angemessen. Ein Verein, der sich um betroffene Menschen mit Depressionen und Ängsten kümmern soll. Tut mir leid, das ist zum weinen! Die ganzen Gründe die Menschen in Depressionen treiben wurden mir gegenüber geliefert. Es gab im Jahr 2011 keinen Tag an dem ich nicht an den Tod gedacht habe. Dafür zuständig = jeder weiß das!

Ich bin der Meinung, dass die Gemeinnützigkeit stark gefährdet ist. Zum Glück hat das aber keinerlei Auswirkungen auf die bestehenden von mir gegründeten Gruppen. Diese sind alle nicht auf den Verein angewiesen und vom Verein unabhängig.

F C

Was machst Du jetzt weiter?

A G

Da ich meine Kosten aus eigener Tasche zahlen muss und nun auch Geld zurückzahlen muss habe ich weniger Zeit! Ich hoffe daher sehr, dass es der Verein in Griff bekommt, dass betroffene Menschen auch dort anrufen. Noch besser wäre es aber, wenn sich die bestehenden Gruppen bei mir melden würden. Am besten mit einer eigenen Rufnummer, die ich dann übernehmen kann. Ich habe immer noch - erst heute waren es vier Personen - Anrufe von Hilfesuchenden. Diese werden natürlich auch weiterhin von mir in die Gruppen vermittelt. Die Menge wird etwas weniger weil keine neuen Gruppen gegründet wurden.

Über alles weitere in der Zukunft lass uns doch Anfang Januar ein Gespräch führen!

F C

Einverstanden! Da freu ich mich drauf! Sag mal, was hat Dir das ganze Engagement jetzt gebracht und wie siehst Du das Jahr 2011?

A G

Das Ganze hat mir einiges an MINUS bebracht. Vom Geld habe ich auf jeden Fall draufgezahlt! Das aber schon vom ersten Jahr an. Ich habe viel Zeit auf Fahrten zu Gruppen zugebracht. Familiär bin ich auch an Grenzen gestoßen.

Eine Aussage eines Mitgliedes bei der Mitgliederversammlung im April 2011 war:

„Wenn Du aufhörst hat der Verein sein Herz verloren!“

Nach den Erfahrungen des Jahres möchte ich dem nicht widersprechen.

Trotzdem habe ich meinem behandelnden Arzt im Januar 2012 gesagt: Das Jahr 2011 hat mich weiter wachsen lassen. **Auch das Jahr war ein gutes Jahr!**

F C

Vielen Dank und alles Gute für Deine weiteren Planungen! Wir sehen uns dann Anfang des kommenden Jahres.

A G

Sehr gerne!

Eines noch: Es steht auch noch eine Anzeige wegen Rufschädigung und Verleumdung gegen die Mitglieder des neuen Vorstand im Raum.

Anlagen

Anlage 1	Vorstandssitzung Protokoll vom 21.02.2011
Anlage 2	Vorstandssitzung Protokoll vom 04.04.2011
Anlage 3	Szenario (versandt nach der M-Versammlung im 11/2010)
Anlage 4	Mitgliederversammlung April 2011 Protokoll
Anlage 5	Mitgliederversammlung April 2011 Bericht des Vorsitzenden
Anlage 6	Mitgliederversammlung April 2011 Bericht zur Kasse
Anlage 7	Übergabeprotokoll vom 19.04.2011
Anlage 8	Mail des Vorstandes vom 22.05.2011
Anlage 9	Brief an Mitglieder
Anlage 10	Pressemeldung Führungswechsel
Anlage 11	Vorstandssitzung und GV Protokoll vom 08.05.2010
Anlage 12	Krankenhaus Entlassungsbericht vom 30.06.2011
Anlage 13	Brief zum Vergleich und Anlage vom 19.12.2011
Anlage 14	Brief zum Vergleich vom 21.12.2011
Anlage 15	Weihnachtsmail vom 24.12.2011
